

# BpO

*Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.*

*Federal Organisation of (ex-) Users and Survivors  
of Psychiatry in Germany*

Member of ENUSP (European Network of (ex-) Users and Survivors of Psychiatry)  
Member of WNUSP (World Network of Users and Survivors of Psychiatry)

**BPE e.V.**

Herner Str. 406, 44 807 Bochum

Tel: 0234 / 640 51 02

Fax: 0234 / 640 51 03

vorstand@bpe-online.de

[www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de)

25. Juli 2024

1 BvL 1/24

## **Offener Brief an den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts**

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Harbarth,

unsere Vertreter sind Ihrer Verhandlungsführung am 16. Juli mit Fassungslosigkeit und Entsetzen gefolgt. Wenn die Zwangsbehandlung tatsächlich nur Ultima Ratio sein soll, darf es eine Frage wie die Ihre an den Bevollmächtigten der Bundesregierung Prof. Lipp: „Wie verhindern Sie, dass zu wenig zwangsbehandelt wird?“ nicht geben.

In Ihrer Verhandlungsführung konnten unsere Vertreter nicht erkennen, dass Ihnen bewusst ist, ein wie schwerer Eingriff die Zwangsbehandlung ist. Es handelt sich um den Eingriff in den Körper gegen den ausdrücklich erklärten eigenen Willen. Die Folterbeauftragten des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte erklären dies seit 10 Jahren als zumindest folterähnlichen Eingriff.

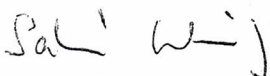
Kürzlich hat sich auch die WHO dieser Sichtweise angeschlossen.

Zu den Details Ihrer parteiischen (für mehr Zwang) Verhandlungsführung verweisen wir auf den Brief unserer Schwesterorganisation. Siehe auch <https://www.zwangspanychiatrie.de/2024/07/bundesverfassungsgericht-befangen/>

Alle Betroffenenorganisationen, die wir zu ihrer Haltung befragten, waren gegen eine Ausweitung des Zwangs.

Wir grüßen Sie freundlich und hoffen auf eine bessere Zukunft

(Luise Wieg)



(Matthias Seibt)



zur Kenntnis: Dr. Yvonne Ott, Dr. Josef Christ, Prof. Dr. Henning Radtke, Prof. Dr. Ines Härtel  
Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff, Prof. Dr. Martin Eifert, Dr. Miriam Meßling